

Pfarrer Erich Elpers feiert sein goldenes Priesterjubiläum mit einem Dankgottesdienst an der Herz-Jesu-Kirche

Der frohen Botschaft treu ergeben

Von Paul Nienhaus

RHEINE. „Wir sind der Welt die frohe Botschaft schuldig!“ Auch mit 81 Jahren wird Pfarrer Erich Elpers nicht müde, sich für die Verkündigung des christlichen Glaubens einzusetzen und den Menschen zur Seite zu stehen. „Ich helfe gerne dort, wo ich gebraucht werde“, sagt der Emeritus, der offiziell der Pfarrei St. Antonius zugeordnet ist, aber einen Wirkungskreis weit darüber hinaus hat. Am heutigen Samstag feiert Pfarrer Elpers sein goldenes Priesterjubiläum. Denn vor 50 Jahren wurde der gebürtige Billerbecker im St. Paulus-Dom in Münster geweiht.

Hochspannend sei die Zeit um seine Priesterweihe im Jahr 1971 herum gewesen. „Es herrschte eine ungeheure Aufbruchstimmung in der katholischen Kirche nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil“, erinnert sich Elpers.

„Ich helfe gerne dort, wo ich gebraucht werde.“

Pfarrer Erich Elpers



Pfarrer Erich Elpers in seinem Arbeitszimmer. Auch mit 81 Jahren ist der Seelsorger, der am heutigen Samstag sein goldenes Priesterjubiläum feiert und seit 1972 mit Unterbrechungen in Rheine wirkt, rühri wie eh und je.

Foto: Nienhaus

Zu seinen Professoren am theologischen Seminar der Universität Münster zählten Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., Karl Rahner und Walter Kasper – alles Kirchengelehrte von Weltruf. Auch die Würzburger Synode von 1971 bis 1975 mit ihrem wegweisenden Titel „Unsere Hoffnung“ rechnet Elpers noch in diese glaubensbewegte Zeit.

„Was ist davon geblieben?“, fragt er und schaut einen Augenblick mit Blick auf den heutigen Zustand der Kirche ein wenig ratlos drein. Gibt es Gründe zur Resignation? „Nein, nein, nein“, ruft Elpers spontan aus und wird energisch: „Ich habe viel erlebt in den Gemeinden, in denen ich tätig war, und immer gute Leute gefunden, die mitgearbeitet haben“, blickt er auf eine abwechslungsreiche priesterliche Laufbahn mit vielen Stationen zurück. Trost habe er oft in den Schriften des „Gesellenvaters“ Adolph Kolping aus dem 19. Jahrhundert gefun-

den. „Er ist mein Heiliger“, sagt Elpers und zitiert den Satz „Not wird uns lehren: Wir müssen andere Wege finden!“ Seit 1957 ist er Mitglied der Kolpingsfamilie und bekleidet noch heute das Amt des Präses beim Kolping Rheine-Emstor.

Der Weg zum Priesterberuf war dem Billerbecker nicht von vornherein vorgezeichnet, denn er ließ sich nach der Volksschule zunächst

zum Maurer ausbilden. 1959 verließ er seinen Heimatort, um vier Jahre später am Abendgymnasium in Neuss sein Abitur abzulegen. Studienjahre in Münster und München folgten, wobei Theologie und Philosophie seine Fächer waren.

Dem Diakonats in Homberg folgten die Priesterweihe und der erste Einsatz als Kaplan in Duisburg-Walsum. 1973 trat er eine Stelle an der Be-

rufsschule in Rheine an, wo er bis 1986 als Lehrer tätig war. Sein priesterliches Amt übte er in den Jahren als Subsidiar zunächst in St. Elisabeth und später in St. Dionysius aus.

Als der damalige Pastor in Elte in den Ruhestand ging, übernahm Pfarrer Elpers für fünf Jahre die St. Ludgerusgemeinde, um dann als leitender Pfarrer zunächst nach Metelen und später nach Ibbenbüren zu wechseln. 2006 kehrte nach Rheine zurück und war als Priester in der Gemeinde Herz-Jesu/St. Konrad tätig, die 2013 in der Pfarrei St. Antonius von Padua aufging.

Sehr eng verbunden ist Pfarrer Elpers den Ordnungs- und Rettungskräften. „29 Jahre war ich Polizeipfarrer und 15 Jahre Notfallseelsorger“, berichtet er. Viele Kontakte und Freundschaften bestehen bis heute, immer wieder wird der Priester als Seelsorger angefragt.

Seinen Dankgottesdienst

hat er heute um 16.45 Uhr bei schönem Wetter auf dem Außengelände der Herz-Jesu-Kirche geplant. Bei Regen wird in der Kirche gefeiert, in der sich dann aber nur voranmeldete Personen versammeln dürfen. Dass Pfarrer Elpers dabei selber im Mittelpunkt stehen wird, ist ihm nicht so recht. „Nicht ich, sondern der Glaube soll gefeiert werden“, betont er.

Spenden für Menschen in Uganda

Der Missionsarbeit und dem Einsatz für Entwicklungsländer hat sich Pfarrer Erich Elpers stets mit Hingabe gewidmet. Sein Herz gehört ganz besonders den Menschen in Uganda, wo sein früherer Kaplan John Kennedy Lubega wirkt. Elpers gehörte zu den Mitgründern des Vereins „Hilfe für Menschen in Uganda“. Insofern bittet er aus Anlass seines

goldenen Priesterjubiläums darum, statt persönlichen Geschenken um Spenden für den Verein, der im Laufe der Jahre in den Orten Mbirizi und Bisanje schon viele Hilfsprojekte verwirklicht hat.

■ Die Bankverbindung lautet: Stadtparkasse Rheine IBAN: DE64 4035 0005 0003 0036 62, BIC: WELA-DED1RHN.